

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 15 (1889)
Heft: 32

Artikel: Frankreich, kehr' um!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-428810>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nützi.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für Ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Frankreich, kehr' um!

Weh', die Kunde dringt zu Aller Ohren:
„Boulanger hat seine Schlacht verloren,
Und in den erwählten Kreisen allen
Ist in siebenzig er durchgefallen!“

Wie doch plötzlich sich die Stimmung wendet
Und ein Sieg in Niederlagen endet,
Und das arme Volk nie lernt verstehen,
Treu mit seinem eig'nen Wohl zu gehen!

O, wie war Herr Boulanger versessen,
Eig'nes über Volks-Wohl zu vergessen!
Und wie waren alle seine Freunde
Ganz genau so, wie er auch es meinte!

Da gab's keine ecklen Schauspielkünste,
Waren nicht Versprechen eitel Dünste,
War es nicht ein tastend dummes Rathen:
Alles, was man that, das waren Thaten.

Mühsam, auch auf Krücken, ging's, zum Ziele,
Selbst nach Brüssel nicht zu blossen Spiele,
Und in Londons schwarzer Nebelwolke
Schrie er nur zum Wohl von seinem Volke.

Nie hat er gezeigt nach einem Lohne;
Weder Präsidentschaft, Kaiserkrone
Hatte je er für sich angenommen,
Oder höchstens zu des — Volkes Frommen!

Frankreich, oh, was ist aus Dir geworden!
Willst Du denn in einem Zuge morden
Die Ideen alle und uns rauben
An die Volksbeglückter unsern Glauben?

Wahr soll bleiben — o der ew'gen Schande —
Der Prophet gilt Nichts im Vaterlande,
Und die Republik soll das nicht kennen,
Für einen Mann in hohem Dank zu brennen?

O, mache gut, was Du hier hast verschuldet!
O, siehe, wie er leidet, wie er duldet
Und wie er auch in diesem grossen Jammer
Sich nicht einmal zurücksehnt in die Kammer.

Ja, bebe! Dillon, Naquet und Er wollen
Ganz Valet nun sagen ihren Rollen,
In Amerika ihr stolzes Thaten schliessen!
Frankreich! Frankreich! Kannst Du das — begrüßen?!